

Aber Trostes genug weiß ich im Himmel / da ist mein
 Vater / der mich nicht verlassen kann / noch verlassen will /
 noch verlassen darff / noch verlassen wird. Ich bin in ei-
 nem Stande / da ich *jure quodam meo*, mit Recht und Zug /
 dieses oder jenes / ja alles und jedes / doch in gehöriger
 Ordnung / von meinem Gott fodern kann. Denn Chri-
 stus / mein Bruder / hat mir solches Recht erworben / und
 solches hält mein himmlischer Vater genehm. Drum bies-
 the ich auch in Großmüthigkeit dem Teuffel und seinem
 Anhange Troß. Ich singe mit hohem Muthe und tapf-
 feren Herzen :

Troß dem alten Drachen /
 Troß des Todes Rachen /
 Troß der Furcht dazu.
 Lobe Welt und springe /
 Ich steh hier und singe
 In ganz sicherer Ruh.
 Gottes Macht
 Hält mich in acht /
 Erd und Abgrund muß verstummen /
 Ob sie noch so brummen.

Ich habe nicht Ursache / erschrocken und furchtsam zu seyn /
 nachdem GOTT selbst mir nicht den Geist der Furcht /
 sondern der Kraft gegeben hat / im Gegentheil meine
 geistliche Feinde nicht nur unter Christi / sondern auch un-
 ter meine Füße getreten sind. Ich stimme mit der Christ-
 lichen Kirchen ganz freudig an:

Nun kann uns kein Feind schaden mehr /
 Ob er gleich murt / ist ohn gefehr /
 Halleluja ! Halleluja !
 Es liegt im Roth der arge Feind /
 Dagegen wir Gottes Kinder seynd.
 Halleluja ! Halleluja !

Was kann weiter einen gläubigen Christen muthiger ma- *tum respe-*
 chen / als die Versicherung der zukünftigen Gleichheit *Et simi-*
 Gottes / da er schon jetzt sagen kann : es ist noch nicht *tudinis*
Dei futu-
 R 2 *erschie* *ra,*